

Protokoll:	Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	50
		TOP:	3
Verhandlung		Drucksache:	
		GZ:	
Sitzungstermin:	22.02.2022		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	Frau Althanns (ASW)		
Protokollführung:	Frau Schmidt / fr		
Betreff:	Entwicklung Sport- und Veranstaltungsort Neckarpark - mündlicher Bericht -		

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll ist sie in Papierform angehängt.

Frau Althanns (ASW) berichtet im Sinne der Präsentation und betont eingangs, die Planungen hätten neu begonnen und fänden in enger Abstimmung mit dem Amt für Sport und Bewegung (AfSB) statt. Sie betont die große Anzahl an Akteuren in diesem Bereich (Folie 3), wie das Hallen-Duo (Schleyerhalle, Porsche-Arena), das Wasengelände (in.Stuttgart), die Mercedes-Benz-Arena, die SCHARRena, Sportflächen verschiedener Vereine, das Kunst-Turn-Forum, die Molly-Schaufele-Sporthalle, SpOrt Stuttgart, den Polzeisportverein, den VfB Stuttgart mit Schlienz-Stadion, Bezirkssportanlagen, das Stadion Festwiese, die Sportflächen des Stuttgarter Sportclubs, eine weitere Fläche im Besitz der Mercedes Benz Group, Teststrecke und Einfahrbahn, das Reitstadion, Ballonwiese und der Camping-Platz Cannstatter Wasen. Anhand Folie 4 erläutert sie die Übersicht der Projekte, die sich in Planung oder schon in der baulichen Umsetzung befinden. Im weiteren Verlauf ihres Vortrages berichtet Frau Althanns detaillierter über einzelne, ausgewählte Projekte (Folien 5 - 17). Um die Vielschichtigkeit der Projekte miteinander in Einklang zu bringen, soll in einem ersten Schritt ein Strukturkonzept erarbeitet werden (Folien 18 + 19). Der Blick auf das Planungsrecht zeige, dass man sich großflächig im Außenbereich befinde (Folie 20); weite Teile seien bisher nicht beplant worden. Um sich der Thematik weiter zu nähern, habe eine Stärken-Schwächen-Analyse stattgefunden (Folien 21 - 28). Abschließend erläutert sie Chancen und Her-

ausforderungen (Folie 29), das weitere Vorgehen mit Machbarkeitsstudie, Wettbewerben und Bebauungsplanverfahren (Folie 30) sowie den Prozessablauf (Folie 31). Grundsätzlich sei man interessiert an einem engen Austausch mit den betroffenen städtischen Ämtern, den Akteuren vor Ort sowie der Öffentlichkeit und politischen Vertretern (Folie 32).

Für StR Peterhoff (90/GRÜNE) stellt sich angesichts des großen Straußes an Maßnahmen die Frage, woher man kommt. Neben neuen Bedarfen gebe es eine Vielzahl an Projekten, die bereits länger liefen, wie beispielsweise "Stadt am Fluss" mit Wasenquerung und Uferpromenade und die Feuerwache. Andere Themen seien bisher noch nicht diskutiert worden, wozu der Stadtrat die Unternutzung eines Parkplatzes, die grundsätzliche Klärung der Schleyerhalle, die Nutzungsfrequenz der Sportflächen oder verkehrliche Aspekte zählt. Zu Letzterem merkt er an, es stelle sich die Grundsatzfrage der Trassierung der U19, die möglicherweise mit einem Brückenschlag Richtung Osten weitergeführt werden könne. An dieser Stelle sei bereits über eine zweite Fußgängerbrücke gesprochen worden, und die Aufenthaltsqualität am Neckar werde verbessert. Bezüglich der fünf Pfeiler des Prozessablaufes (Folie 31) möchte er wissen, welche Punkte als nächstes zu entscheiden seien.

Das heute vorgestellte Strukturkonzept sei sehr interessant, so StRin Bulle-Schmid (CDU), und zeige aktuelle und zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten auf. In diesem Gebiet mit großer Magnetwirkung für Menschen inner- und außerhalb Stuttgarts müssten zahlreiche Interessen unter einen Hut gebracht werden. Angesichts der vielen Vorhaben plädiert sie für eine intensive Prüfung und geht von weiteren Berichten aus. Zur U19 und dem Seelberg-Durchlass stellt sie die Frage nach der zeitlichen Perspektive. Des Weiteren mahnt sie die Beteiligung des Bezirksbeirates Bad Cannstatt an, der stark von den Planungen betroffen sei.

Die frühe Einbeziehung des Gemeinderates begrüßt StRin Schanbacher (SPD). Das Gebiet werde aus verschiedenen Anlässen punktuell besucht, jedoch fehle eine konkrete Identifikation. Gerade im Hinblick auf die Schaffung eines neuen Quartiers müsse an diesem Aspekt gearbeitet werden. Bezüglich der Schleyerhalle meldet die Stadträtin weiteren Beratungsbedarf in vielerlei Hinsicht an; wenn eine neue Halle gebaut werde, müsse parallel die Planung zur aktuellen Fläche geklärt werden. Die Erweiterungsfläche der Daimler AG habe vor einiger Zeit Diskussionen ausgelöst, weil hier perspektivisch das Kompetenzzentrum für E-Mobilität angesiedelt werden solle. Aktuell werde die Fläche als Parkplatz zwischengenutzt, weshalb sie um frühzeitige Information bei Änderungen bitte. In einem weiteren Aspekt lenkt sie den Blick auf die gegenüberliegende Seite des Neckars, die eine große Chance auf Weiterentwicklung, zum Beispiel beim Wohnraum, biete. Abschließend thematisiert sie den Wettbewerb zu Flächen des VfB Stuttgart und bittet um Informationen zum Verfahren.

StR Rockenbauch (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) vertritt die Meinung, der Neckarraum sei einer der strategisch wichtigsten Räume, da sich dort die großen Herausforderungen der Zeit geballt träfen. Diese seien der Strukturwandel in der Auto- und Energiewirtschaft, die wichtige Funktion der Freizeitflächen und die Anpassung an den Klimawandel. Das Gebiet weise eine sehr komplexe Gemengelage auf, biete aber gleichzeitig viel Entwicklungspotenzial. Er regt an, eine übergeordnete räumliche Idee zu entwickeln, die den "Sprung über den Neckar" beinhalte. Es sei sicherlich lohnenswert, in einem größeren Rahmen städtebaulich und naturräumlich nachzudenken. Beide Räume rechts und links des Neckars müssten miteinander verbunden wer-

den. Sehr kritisch sieht er den Beschluss des Gemeinderates zur neuen Veranstaltungshalle im NeckarPark, hinter dem das falsche Entwicklungsparadigma stehe. Es gehe in diesem wichtigen Raum darum, die Infrastrukturprobleme zu lösen oder etwas für die Schwammstadt zu tun, aber nicht "höher, schneller, weiter im Eventbereich zu fahren". Von vielen Projekten aus der Präsentation habe er bisher noch nichts gehört, weshalb er für die Transparenz des Vortrages danke.

Die Präsentation heute erinnert StR Serwani (FDP) an die Vorstellung der Waldau als große Sportveranstaltungsfläche. Die Entwicklung bedeute eine große Aufwertung für die Sport- und Veranstaltungsstadt Stuttgart und die gesamte Region. Zustimmung äußert der Stadtrat zum Vorschlag von StR Peterhoff zur Verlängerung und Anbindung der U19 an den Osten. Die von seinem Vorredner thematisierte neue Veranstaltungshalle halte er für ein wichtiges Projekt für die Kulturszene, hoffe allerdings angesichts des Tabellenstandes des VfB Stuttgart darauf, dass dieser auch weiterhin als Aushängeschild des Fußballs eine Rolle spielen werde. Bezüglich des Masterplans Erlebnispark Neckar verweist er auf die Zuschüsse des Verbandes Region Stuttgart. Auf die Bündelung als Gesamtkonzept sei er sehr gespannt. Neben dem Bezirksbeirat Bad Cannstatt sollte auch der Bezirksbeirat Ost miteinbezogen werden. Abschließend bittet er um weitere Informationen zur Wasenquerung.

Zur neuen Veranstaltungshalle habe ihre Fraktionsgemeinschaft noch unterschiedliche Haltungen, erklärt StRin Köngeter (PULS). Bei den Großprojekten müsse aus ihrer Sicht eine Priorisierung stattfinden. Zur Feuerwache stellt sie die Frage, ob der Umbau auf dem Areal stattdessen oder ein Interimsstandort benötigt werde.

StR Dr. Mayer (AfD) hält das Konzept für sehr visionär und erwartet gerne die weitere Entwicklung. Besonders der Erlebnisraum Neckar mit der Schwierigkeit des limitierten Zugangs und Barrieren sei es wert, intensiver bearbeitet zu werden.

BM Pätzold betont die Wichtigkeit, um die zahlreichen Einzelprojekte eine Klammer zu setzen. Beim Blick auf das gesamte Gebiet stellten die Zwischenräume - insbesondere für die Fußgängerströme und die Verbindungen - das Problem dar. Die Feuerwache 3 werde mit Prio 1 bearbeitet und auch ohne Strukturplan vorangetrieben; die anderen Projekte folgten, auch mit Blick auf die vorhandenen Ressourcen im Planungsbereich. Die Frage, wie sich der gesamte Neckarraum entwickle, müsse in einem Stadtentwicklungskonzept geklärt werden. Aktuell habe die EnBW ein Büro beauftragt, zukünftig benötigte Flächen für die Energieversorgung zu prüfen. Dass die Verlängerung der U19 aktuell nicht voranschreite, liege an der Fußball-EM als Hinderungsgrund.

Zur Fläche der Firma Daimler ergänzt Frau Althanns, dazu gebe es derzeit keine konkreten Nutzungsplanungen. Den Hinweis zur Information der Bezirksbeiräte nimmt die Verwaltungsmitarbeiterin gerne mit. Sie betont, Zielsetzung des Strukturkonzeptes sei es, Maßnahmen zu bündeln und Entwicklungshorizonte aufzuzeigen. Zu vielen Aspekten könne noch nicht abschließend Stellung genommen werden, es werde aber regelmäßige Berichte geben. Man wolle die Ausschussmitglieder bitten, den Gesamtzusammenhang im Hinterkopf zu behalten. Das VfB-Clubzentrum werde in enger Zusammenarbeit mit dem Verein entwickelt.

Die nun angekündigte Prüfung der EnBW-Flächen hält StRin Schanbacher für grundlegend für die weitere Planung; auf eine konkrete Aussage werde schon lange gewartet. Sie wolle wissen, bis wann mit Ergebnissen gerechnet werden könne.

StRin Bulle-Schmid stellt zur Neustrukturierung der Sportflächen die Frage, ob dadurch Flächen oder Angebote der Vereine wegfielen. Dazu erklärt der Vorsitzende, Ziel sei die Ausweitung von Sportflächen. Es biete sich die Gelegenheit, die ein oder andere Sportfläche zu verschieben, auch bedingt durch die Planungen zur neuen Veranstaltungshalle. Das Amt für Sport und Bewegung sei bestrebt, möglichst viel für den Sport festzulegen und Flächen besser zuzuschneiden. Zu den Plänen der EnBW sei derzeit noch nichts bekannt; sobald Ergebnisse vorlägen, erfolge die Berichterstattung.

BM Pätzold stellt fest:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Technik hat vom Bericht Kenntnis genommen

Zur Beurkundung

Schmidt / fr

Verteiler:

- I. Referat SWU
zur Weiterbehandlung
Amt für Umweltschutz
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)
Baurechtsamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. Referat SOS
Amt für Sport und Bewegung (2)
 3. BVin Ost
 4. *BezA Bad Cannstatt*
 5. Stadtkämmerei (2)
 6. Amt für Revision
 7. L/OB-K
 8. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. FDP-Fraktion
 6. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 7. *Fraktion FW*
 8. *AfD-Fraktion*

kursiv = kein Papierversand